

Französisch als 2. Fremdsprache an der Realschule

Elemente für einen Informationsvortrag

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Bitte denken Sie daran, rechtzeitig vor dem offiziellen Informationsabend in den sechsten Klassen das Faltblatt *Französisch an der Realschule – ist doch klar!* zu verteilen und mit den Schülern zu besprechen, damit die Familien Zeit haben, über die Schullaufbahn der Kinder zu diskutieren. - Siehe auch *Tipps zum Umgang mit den Faltblättern*.

Außerdem bietet es sich an, in den 6. Klassen Schnupperstunden anzubieten, damit die Schüler ausprobieren können, ob ihnen Französisch liegt oder nicht. Vielleicht können Sie ja sogar ehemalige Schüler einladen, die von den Vorteilen Ihrer Zweigwahl berichten (allg. Hochschulreife, toller Ausbildungsplatz...) Am Informationsband können Sie die *Tabelle transparente Wörter deutsch-englisch-französisch* und die *Übersicht über die wichtigsten Handelspartner Deutschlands* auflegen, alles erhältlich beim Landesverband Bayern der VdF bzw. im Internet unter www.fapf.de Landesverband Bayern.

Versetzen Sie sich in die Situation der Eltern, die Hilfen bei der Entscheidung der für sie wichtigsten Fragen erwarten: Wird mein Kind eine zweite Fremdsprache schaffen? Hat man gründlich darüber nachgedacht, dass die Wahl von Französisch auch eine Nichtwahl der anderen Ausbildungsrichtungen beinhaltet? Was bringt ihm Französisch für seine eigene Entwicklung und für seine berufliche Zukunft?

Liebe Eltern,

in den Familien wird in diesen Tagen intensiv darüber diskutiert, welche Ausbildungsrichtung für Ihre Tochter/ Ihren Sohn die günstigere ist und ob sie bzw. er nach Englisch eine weitere moderne Fremdsprache lernen soll, Französisch.

Eine fremde Sprache zu können fällt einem nicht in den Schoß. Dafür muss man etwas tun. Das wissen die Kinder ja vom Englischen. Aber bereits beim Erlernen der ersten Fremdsprache zeigt sich, ob sich ein Schüler dabei leicht oder schwer tut, ob er sich für die Sprache interessiert oder immer der Ermunterung bedarf. Englisch **muss** jeder lernen, die zweite Fremdsprache hingegen **kann** man wählen. Wenn Ihre Tochter, Ihr Sohn Freude am Englischen hat und gute Ergebnisse erzielt, kann sie bzw. er die Chance nutzen, Französisch zu lernen, in einem Zeitfenster, in dem man lebende Fremdsprachen noch besonders leicht lernt. Vielleicht haben Sie aber gehört, Französisch sei schwieriger als Englisch. In der Tat fällt uns Englisch anfänglich leichter. Die Grammatik empfinden wir als einfach. Das Französische hat mehr Formen, z.B. beim Verb (*je parle, tu parles, il parle*), die natürlich gelernt werden müssen. Der Lernaufwand ist größer, doch bringt ein gut strukturiertes Regelwerk auch einen Gewinn an Klarheit. Durchblick erleichtert auch das Lernen des Wortschatzes. Viele Wörter im Englischen, Französischen und Deutschen sind bzw. klingen ähnlich. Schüler, die mit Englisch begonnen hatten, konnten nach einem Jahr Französischunterricht etwa 100 französische Wörter sofort erkennen. Siehe die *Tabelle der transparenten Wörter deutsch-englisch-französisch*.

Sie haben den Englischunterricht Ihrer Kinder ein bisschen verfolgt und kennen die moderne Methode zu unterrichten und zu lernen. Die Lehrerin, der Lehrer nutzt die Unbekümmertheit der Kinder und fördert ihre von Natur aus vorhandene Sprechbereitschaft. Von Anbeginn lernen die Schüler auf einfache Weise frei zu sprechen und zu schreiben, z.B. sich und ihre Familie vorzustellen, ihre Hobbies, ihren Tagesablauf beschreiben, usw. Bald können sie, was besonders motivierend ist, einfache Texte im Original lesen, kleine französische Chansons verstehen und sogar selbst singen. Die Kinder sind begierig darauf, möglichst bald Kontakt mit Altersgenossen in anderen Ländern aufzunehmen und ihre Sprachkenntnisse auszuprobieren. Das ist mit Frankreich besonders leicht.

Was eröffnet Französisch Ihrer Tochter, Ihrem Sohn an Möglichkeiten?

- Frankreich ist unser unmittelbarer und wichtigster Nachbar, ein Land, mit dem es zahlreiche Kontakte zwischen Schulen, Gemeinden, Städten und Regierungsbezirken gibt. Als Schüler, Student, Berufstätiger, als Geschäftsmann oder als Tourist wird man daher vielfältige Möglichkeiten des Austausches mit diesem Nachbarland haben.
- Französisch wird auch in Teilen der Schweiz und Belgiens, in Luxemburg, in Québec (der französischsprachigen Provinz Kanadas), auf Martinique und Guadeloupe in der Karibik und in vielen Ländern Afrikas als Muttersprache oder als Amtssprache gesprochen. Französisch ist nach Englisch die am häufigsten verwendete internationale Verkehrssprache.
- Frankreich ist seit vielen Jahren Deutschlands Wirtschaftspartner Nr. 1. Siehe die *Übersicht über die wichtigsten Handelspartner Deutschland.*
- 2900 deutsche Unternehmen sind in Frankreich, 2200 französische Firmen sind in Deutschland vertreten, mit entsprechender Nachfrage nach Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit guten Französischkenntnissen. Ein besonders markantes Beispiel ist AREVA, weltweit führend in der Kerntechnik. In Erlangen bietet die deutsche Firmenzentrale 3.000 qualifizierte Arbeitsplätze. Französischkenntnisse sind hier sehr willkommen.
- Konkrete Informationen finden Sie unter www.dfs-sfa.org (Deutsch-Französischer Austausch in der beruflichen Bildung); www.ahkd.de (Deutsch-Französische Handelskammer in Paris).
- Französisch ist darüber hinaus die Bildungssprache *par excellence*, der Schlüssel zu einer der interessantesten Kulturen der Welt, mit ihrer Filmkunst, ihrer Literatur und ihrer Philosophie, ja insgesamt zu einer Lebensart, die unser eigenes Leben sehr bereichern kann, und das nicht nur, was die Küche angeht.
- Französisch ist eine romanische Sprache. Mit guten Französischkenntnissen lernt man weitere romanische Sprachen wie Italienisch, Spanisch und Portugiesisch leichter.
- Ein weiteres Plus: Im Rahmen der Abschlussprüfung kann man gleichzeitig ein international anerkanntes Sprachdiplom für Französisch erwerben, das sogenannte DELF (*Diplôme d'Études en Langue Française*). Es bezeugt die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler im Hör- und Leseverstehen, im Schreiben und Unterhalten in französischer Sprache

Mit vier Jahren erfolgreichem Französischunterricht kann Ihre Tochter, Ihr Sohn zudem die geforderten Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache nachweisen, um an der Berufsoberschule (BOS) und auch an der Fachoberschule (FOS 13) die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. Und bei einem Übertritt an das Gymnasium nach der 10. Klasse bringt man schon Französischkenntnisse auf hohem Niveau mit und kann darauf aufbauen. Auch aus diesem Grund lohnt es sich, Französisch zu lernen.